

Staaten Thailand und die Philippinen sowie die seinerzeitigen Labour-Regierungen Australiens und Neuseelands traten ab Mitte 1975 für den völligen Abbau und die stufenweise Auflösung der SEATO bis 1977 ein. Der Rat beschloß am 24. 9. 1975 die Auflösung der SEATO „angesichts der gewandelten Umstände“. Der Militärische Planungsstab stellte seine Tätigkeit ein. Das Generalsekretariat wurde reorganisiert und sollte künftig „gegebenenfalls Entwicklungsaufgaben lösen“. Am 30. 6. 1977 stellte die SEATO ihre Tätigkeit offiziell ein. Diese Entwicklung ist Ausdruck des Scheiterns der imperialistischen Paktstrategie in Asien.

Syndikalismus - *■ *Anarchismus*

Syndikat: Organisationsform des kapitalistischen ->• *Monopols*; eine höhere Form des -> *Kartells*, in der durch eine zentrale Verkaufs- bzw. Einkaufsorganisation das Recht der Einzelunternehmen eingeschränkt und die Herrschaft der Großunternehmen erweitert wird. Mitglieder eines S. können sowohl einzelne kapitalistische Unternehmen als auch -> *Trusts* und -> *Konzerne* sein. Das S. ist eine eigene juristische Person. Im Unterschied zum Kartell verlieren die im S. zusammengeschlossenen Unternehmen ihre Selbständigkeit in bezug auf den Verkauf bzw. Absatz ihrer Waren. Sie liefern diese zu festen (gebundenen) Preisen an die Absatzorganisationen. Das S. verteilt die eingehenden Bestellungen entsprechend den festgelegten Verkaufsquoten an die Mitglieder des S. Die Konkurrenz verlagert sich deshalb in erster Linie auf den Kampf um die Verkaufsquote.

Synthese: eigentlich Zusammenfassung, Verknüpfung; Erkenntnisverfahren, das in der praktischen oder gedanklichen Verbindung einzelner Elemente zu einem Ganzen be-

steht. Oft wird mit S. auch das Ganze selbst, d. h. das Resultat der synthetischen Tätigkeit, bezeichnet. S. und die entgegengesetzte -> *Analyse* sind untrennbar miteinander verbunden. Die S. geht von dem durch die Analyse erkannten Wesen einer Erscheinung aus und hebt das Einzelne auf die Stufe des Allgemeinen, das Konkrete auf die des Abstrakten. Sie faßt das Mannigfaltige zur Einheit zusammen. Die objektive Grundlage für die synthetisierende Tätigkeit des Denkens bildet die Einheit der materiellen Welt, die objektive Existenz des Allgemeinen im Einzelnen, der Identität im Unterschied, der Einheit in der Mannigfaltigkeit.

System: eigentlich das Zusammengesetzte; nach Ordnungsprinzipien gegliederte Mannigfaltigkeit von materiellen Dingen, Prozessen usw. (materielle S.) oder von Begriffen, Aussagen usw. (ideelle S.); Gesamtheit (Ganzes) von Teilen (Elementen), die auf bestimmte Art und Weise miteinander verbunden sind. Die Beziehungen zwischen den Teilen (Elementen) sind die Relationen, und die Gesamtheit der Relationen bildet die Struktur eines Systems. Die Dialektik vom Ganzen und Teil besagt, daß das Ganze zwar aus der Summe seiner Teile besteht, jedoch nicht einfach darauf reduziert werden kann. Das Ganze weist in bezug auf seine Verhaltensweise qualitativ eigene Gesetzmäßigkeiten auf. Z. B. bestehen soziale Klassen aus Individuen, ohne daß deswegen das Verhalten einer Klasse als Ganzes auf das der Individuen reduziert werden kann. Das Ganze ist also „mehr“ als die Summe seiner Teile. Die Begriffe Ganzes und Teil sind relativ, d. h. sie sind nur korrelativ (einander erfordernd) sinnvoll. Werden die Teile aus ihrem Zusammenhang isoliert, verlieren sie ihren Teilcharakter und bilden selbständige Dinge, die wiederum eine Gesamt-